

Rezensionen

Johannes Meier (Hrsg.), Clarholtensis Ecclesia, Forschung zur Geschichte der Prämonstratenser in Clarholz und Lette (1133–1803), Zur 850-Jahr-Feier der Stiftungsgründung herausgegeben (Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte, Band 21). Paderborn 1983, Verlag der Bonifatius-Druckerei, 336 Seiten u. 54 Abbildungen, Leinen 38,— DM.

Aus dem ersten Teil des Werkes sind hervorzuheben die Darstellungen zur allgemeinen Geschichte des Prämonstratenserordens, insbesondere von Friedrich Wilhelm Saal (Prämonstratenser in Westfalen) und Alois Schröer (über die pastorale Wirksamkeit der westfälischen Prämonstratenser). Sie leiten über zur speziellen Klostergeschichte von Clarholz und Lette. Wilhelm Kohl berichtet in gewohnt tiefeschürfender Weise über die Gründung der beiden Klöster durch Rudolf von Steinfurt 1133/34. An die Stelle einer geschlossenen Klostergeschichte treten Wilhelm Honselmanns Verzeichnis der Clarholzer Chorherren mit z. T. ausführlichen Lebensläufen und Hinweisen auf die kirchliche Stellung und Arbeit der einzelnen Geistlichen und beispielhaft für Leben und Wirken vieler anderer die Berichte über die beiden Chorherren L. Goffiné und E. W. von Kückelsheim (von Karl Josef Lesch und Johannes Meier). Sehr anziehend ist dabei die Darstellung der nachtridentinischen Seelsorgstätigkeit Goffinés in der erstgenannten und das Verhältnis eines Prälaten zu seiner barocken Umwelt in der zweiten Arbeit. Das Konventsleben des 18. Jahrhunderts stellt Klaus Püttmann in Zusammenhang mit der Entwicklung der Stiftsanlage dar. Elisabeth Meier und Horst Conrad zeichnen in ihren Arbeiten das Bild des Stifts in der Zeit unmittelbar vor der Säkularisation. Gerade die unterschiedlichen Forschungsansätze führen zu einer allseitigen und möglichst umfassenden Durchleuchtung des inneren und äußeren Konventslebens.

Der dritte Teil des Werkes beginnt mit dem archäologischen Bericht von Uwe Lobbedey zur Baugeschichte der Beelener Kirche, die unter Clarholzer Patronat stand. Die damit angesprochenen Rechte des Stifts sind in den weiteren Darstellungen einzelner Verfasser über die Grundherrschaften im Rhedaer, Beckumer und Stadtwardorfer Raum bearbeitet (durch Harm Klueting, Paul Leidinger und Siegfried Schmieder). Erfreulich ist auch die die Landesgrenze überschreitende Arbeit über die Clarholzer Güter in den Niederlanden von Evert D. Eiyken in der Übersetzung von Jürgen Sudhölter. Schließlich findet sich in dem weit angelegten Band ein Überblick von Wilhelm Fleitmann über die Entwicklung des Post- und Verkehrsnetzes, in das Clarholz eingebettet war, und Axel Hinrich Murhen's Arbeit über den aus Clarholz gebürtigen Mediziner und Naturforscher Johann Bernhard Wilbrands (1779–1846).

Möchte das gelungene Gesamtwerk so vieler Mitarbeiter an anderen Orten beispielhaft wirken.

Friedrich Wilhelm Bauks